

# INHALTSÜBERSICHT

<b>Vorwort</b>	<b>V</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>IX</b>
1. Einleitung	1
2. Ziele des neuen Rechts	3
3. Auswirkungen des ESUG auf die Sanierung durch Insolvenz	9
4. Neue Sanierungskultur durch das ESUG	18
5. Neue Rolle der Gläubiger bei einer Sanierung unter dem ESUG	31
6. Gesteuerter Ablauf der Eigenverwaltung als Erfolgsfaktor für die operative Sanierung im Rahmen eines Insolvenzplanverfahrens	35
7. Rolle des eigenverwaltenden Schuldners	53
8. Rolle des (vorläufigen) Sachwalters	58
9. Professionelle Verfahrensvorbereitung als Erfolgsfaktor	62
10. Ansprache von Kunden und Lieferanten	84
11. Sofortmaßnahmen nach Antragstellung	89
12. Vorgehensweise nach der Eröffnung des Verfahrens	103
13. Weitere Abstimmung mit dem Insolvenzgericht	108
14. Auswahl und Bestellung eines CRO (Sanierungsgeschäftsführer)	113
15. Operative Sanierung als wichtigster Baustein eines Insolvenzplankonzeptes	129
16. Insolvenzplan als Kernelement einer Sanierung unter Insolvenzschutz	147
17. Bilanz und GuV – Rechnung in Planinsolvenz und Eigenverwaltung	192
18. Professionelles Working-Capital Management zur Liquiditätssicherung in der Insolvenz	199
19. Debt-Equity-Swap – Wenn aus Gläubigern Gesellschafter werden	208
20. Steuern im Insolvenzplanverfahren	221
21. Praxisfall Verfahrenstechnik	239
22. Gedanken zu einem vorinsolvenzlichen Sanierungsverfahren	276
23. Exkurs: D&O-Versicherung als Insolvenzschutz	302
24. Checkliste D&O-Versicherung	341
25. Musteranträge und Dokumente	343



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b>	<b>V</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2. Ziele des neuen Rechts</b>	<b>3</b>
2.1. Stärkung der Gläubigerrechte	3
2.2. Stärkung der Eigenverwaltung durch vorläufige Eigenverwaltung (§ 270a InsO) und Schutzschirmverfahren (§ 270b InsO)	4
2.3. Ausbau und Straffung des Insolvenzplanverfahrens	6
2.3.1. Einschränkung der Möglichkeiten zur Verhinderung eines Insolvenzplans	6
2.3.2. Erleichterte Aufhebung des Insolvenzverfahrens	6
2.3.3. Eingriff in die Rechte der Anteilsinhaber	7
2.4. Erfahrungen mit dem neuen Recht der Eigenverwaltung in der Praxis	7
<b>3. Auswirkungen des ESUG auf die Sanierung durch Insolvenz</b>	<b>9</b>
3.1. Außergerichtliche Sanierung	9
3.2. Gerichtliche Abwicklung	10
3.3. ESUG als Schlussbaustein der Sanierung durch Insolvenz	13
3.4. Strukturveränderungen durch das ESUG – ein Überblick –	14
3.4.1. Der neue Schutzschirm	14
3.4.2. Insolvenz als strategische Option in der Krise	15
3.4.3. Planbarkeit und Verfahrenssicherheit	16
3.4.4. Vorläufiger Gläubigerausschuss als Steuerungsinstrument	16
<b>4. Neue Sanierungskultur durch das ESUG</b>	<b>18</b>
4.1. Insolvenzantragspflicht und Insolvenzantragsgründe	18
4.1.1. Zahlungsunfähigkeit (§ 17 InsO)	19
4.1.1.1. Art der einzubeziehenden Verbindlichkeiten	19

4.1.1.2.	Konkretisierung der Zahlungsunfähigkeit in Abgrenzung zur Zahlungsstockung	20
4.1.2.	Drohende Zahlungsunfähigkeit (§ 18 InsO)	20
4.1.3.	Überschuldung (§ 19 InsO)	21
4.1.4.	Zusammenfassende Übersicht	22
4.2.	Ablauf eines Regelinsolvenzverfahrens	22
4.3.	Ablauf einer Eigenverwaltung	25
4.4.	Unternehmenseignung für die Eigenverwaltung	28
<b>5.</b>	<b>Neue Rolle der Gläubiger bei einer Sanierung unter dem ESUG</b>	<b>31</b>
<hr/>		
5.1.	Ausschussmitglieder	31
5.2.	„Kann-Soll-Muss-Ausschuss“	32
5.2.1.	„Kann- oder Ermessensausschuss“	33
5.2.2.	„Soll- oder Antragsausschuss“	33
5.2.3.	„Muss- oder Pflichtausschuss“	34
<b>6.</b>	<b>Gesteuerter Ablauf der Eigenverwaltung als Erfolgsfaktor für die operative Sanierung im Rahmen eines Insolvenzplanverfahrens</b>	<b>35</b>
<hr/>		
6.1.	Auswirkungen der Reform des Insolvenzrechts auf die Praxis	35
6.2.	Vorverlagerung der Eigenverwaltung bereits in das Eröffnungsverfahren (§ 270a InsO)	36
6.3.	Einleitung der Sanierung unter einem Schutzschirmverfahren (§ 270b InsO)	37
6.3.1.	Grundlagen des Schutzschirmverfahrens	37
6.3.2.	Kein Schutzschirmverfahren bei Zahlungsunfähigkeit	38
6.3.3.	Aufgaben des vorläufigen Sachwalters im Schutzschirmverfahren	39
6.3.4.	Befugnis zur Eingehung von Masseverbindlichkeiten durch den Schuldner	39
6.4.	Bescheinigung nach § 270b Abs. 1 Satz 3 InsO	40
6.4.1.	Anforderungen an die Person des Bescheinigungsausstellers	40
6.4.2.	Inhaltliche Anforderungen an die Bescheinigung	41
6.4.2.1.	Drohende Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung	41
6.4.2.2.	Nicht offensichtliche Aussichtslosigkeit der Sanierung	42
6.4.3.	Verhältnis zwischen Bescheiniger und vorläufigem Sachwalter	45
6.4.4.	Prüfungscompetenz des Gerichts	46

6.5.	Schutzschirmverfahren (§ 270b InsO) oder vorläufige Eigenverwaltung (§ 270a InsO)	47
<b>7.</b>	<b>Rolle des eigenverwaltenden Schuldners</b>	<b>53</b>
7.1.	Übernahme der Aufgaben eines (vorläufigen) Insolvenzverwalters	53
7.2.	Keine insolvenzzweckwidrigen Handlungen	54
7.3.	Beachtung der Ziele des § 1 InsO	55
7.4.	Spezielle Haftungsrisiken des eigenverwaltenden Schuldners	56
7.5.	Keine Eigenverwaltung ohne Berater	57
<b>8.</b>	<b>Rolle des (vorläufigen) Sachwalters</b>	<b>58</b>
8.1.	Auswahl des (vorläufigen) Sachwalters nach dem ESUG	58
8.2.	Überwachungsfunktion	58
8.3.	Insolvenzspezifische Aufgaben und Rechte des Sachwalters	59
8.4.	Kassenführung	60
8.5.	Haftungsrisiken des Sachwalters	60
<b>9.</b>	<b>Professionelle Verfahrensvorbereitung als Erfolgsfaktor</b>	<b>62</b>
9.1.	Einbindung von Banken und Warenkreditversicherern	62
9.2.	Vorgespräch mit dem Gericht	65
9.3.	Bildung eines (präsumtiven) vorläufigen Gläubigerausschusses	68
9.4.	Ansprache möglicher Sachwalter	71
9.5.	Ansprache der Arbeitnehmer	72
9.6.	Insolvenzgeldvorfinanzierung	74
9.6.1.	Insolvenzgeld und Vorfinanzierung	74
9.6.2.	Durchführung der Vorfinanzierung	76
9.6.3.	Begründung von Masseverbindlichkeiten	77
9.7.	Einschalten von Dienstleistern	77
9.7.1.	Versicherungsschutz	78
9.7.2.	Bewerter	79
9.7.3.	Kassenprüfer	79
9.7.4.	Insolvenzbuchhaltung	81

9.7.5.	Dienstleister zur Insolvenzgeldvorfinanzierung	82
9.7.6.	Vorfinanzierende Bank	82
<b>10.</b>	<b>Ansprache von Kunden und Lieferanten</b>	<b>84</b>
10.1.	Kommunikationskonzept	84
10.2.	Verhandlungsergebnisse mit Lieferanten	84
10.3.	Aufrechnungsverzicht/Verzicht auf Speditionspfandrecht des Spediteurs	86
10.4.	Verhandlungsergebnisse mit Kunden	86
<b>11.</b>	<b>Sofortmaßnahmen nach Antragstellung</b>	<b>89</b>
11.1.	Zahlungszusagen gegenüber Lieferanten	89
11.2.	Lastschriftwiderruf	90
11.3.	Generelle Behandlung von Altverbindlichkeiten	92
11.4.	Bedeutung des Wahlrechts nach § 103 InsO	92
11.5.	Behandlung von Dauerschuldverhältnissen	93
11.6.	Liquiditätssteuerung	94
11.7.	Begründung von Masseverbindlichkeiten	96
11.8.	Einräumung eines unechten Massekredits	99
<b>12.</b>	<b>Vorgehensweise nach der Eröffnung des Verfahrens</b>	<b>103</b>
12.1.	Kündigung von Arbeitnehmern	103
12.2.	Verhandlungsergebnisse mit Arbeitnehmern	104
12.3.	Verhandlungsergebnisse mit dem Pensions-Sicherungs-Verein (PSVaG)	105
<b>13.</b>	<b>Weitere Abstimmung mit dem Insolvenzgericht</b>	<b>108</b>
13.1.	Erstbericht und Zwischenberichte an das Gericht	108
13.2.	Protokolle der Gläubigerausschusssitzungen	109
13.3.	Einzelermächtigungen	109
13.4.	Vorbereitung der Verfahrenseröffnung	110
13.5.	Vorbereitung Gläubigerversammlung	112

<b>14. Auswahl und Bestellung eines CRO (Sanierungsgeschäftsführer)</b>	<b>113</b>
14.1. Bedeutung der Begleitung des Verfahrens durch einen Insolvenzexperten	113
14.2. Auswahlkriterien	113
14.3. Zeitpunkt der Bestellung	115
14.4. Kommunikation	116
14.5. Unterschiedliche Auffassungen der Gerichte	116
14.5.1. Babcock-Borsig-Fall	117
14.5.2. Verfahren der Glas GmbH	117
14.5.3. Grundtendenz der Insolvenzgerichte	118
14.5.4. Verfahrensgang unter Geltung des ESUG	118
14.6. Kosten des CRO	120
14.7. Aufgaben des CRO	121
14.7.1. Unterstützung des Managements	121
14.7.2. Leitung und Lenkung des betriebswirtschaftlichen Restrukturierungsprozesses	121
14.7.3. Übernahme von insolvenzspezifischen Aufgaben des (vorläufigen) Insolvenzverwalters	122
14.7.4. Einleitung und Begleitung eines M&A-Prozesses	124
14.7.5. Haftung des CRO im Schutzschirmverfahren	125
<b>15. Operative Sanierung als wichtigster Baustein eines Insolvenzplankonzeptes</b>	<b>129</b>
15.1. Erstellung von Restrukturierungs- und Sanierungskonzepten entlang der Wertschöpfungskette	130
15.1.1. Krisenursachenanalyse	130
15.1.2. Strategische Neuausrichtung	133
15.1.3. Sanierung der leistungswirtschaftlichen Bereiche	136
15.1.4. Businessplanung	138
15.2. Umsetzung und Maßnahmenmanagement	140
<b>16. Insolvenzplan als Kernelement einer Sanierung unter Insolvenzschutz</b>	<b>147</b>
16.1. Chancen und Risiken eines Insolvenzplanverfahrens	150
16.2. Grundlagen eines Insolvenzplans	150
16.2.1. Entschuldung durch den Insolvenzplan	150

16.2.2.	Planinitiativrecht	152
16.2.3.	Gruppenbildung	153
16.2.4.	Vergleichsrechnung	155
16.3.	Regelungsoptionen	158
16.3.1.	Anfechtungsrisiken erkennen und vermeiden	158
16.3.2.	Prüfung von Anfechtungsansprüchen und deren Behandlung	159
16.4.	Maßnahmen nach Eröffnung des Verfahrens und weiterer Verfahrensablauf bis zur Planbestätigung	162
16.4.1.	Forderungsanmeldung	162
16.4.2.	Adressat der Forderungsanmeldung	162
16.4.3.	Anmeldeberechtigte Gläubiger	163
16.4.4.	Inhalt der Forderungsanmeldung	163
16.4.4.1.	„Grund“ der Forderung	163
16.4.4.2.	„Betrag“ der Forderung	164
16.4.5.	Form der Forderungsanmeldung	164
16.4.6.	Anmeldefrist	164
16.4.7.	Prüfung der Forderungen	164
16.5.	Vorbereitung von Abstimmungs- und Erörterungstermin	165
16.6.	Durchführung von Abstimmungs- und Erörterungstermin	166
16.6.1.	Terminbestimmung und Ladung	166
16.6.2.	Stimmrechte der Gläubiger	167
16.6.3.	Obstruktionsverbot	167
16.6.4.	Zustimmung der nachrangigen Insolvenzgläubiger	168
16.6.5.	Zustimmung der Anteilseigner	168
16.6.6.	Zustimmung des Schuldners	168
16.7.	Bestätigung des Insolvenzplans/Wirkung des bestätigten Plans	168
16.8.	Rechtsmittel gegen den Insolvenzplan	170
16.9.	Vollstreckung aus dem Insolvenzplan	171
16.10.	Aufhebung des Insolvenzverfahrens	172
16.11.	Überwachung der Planerfüllung	172
16.12.	Rolle des Gerichts bei der Planerstellung	173
16.13.	Weitere Vorgehensweise bis zur Verfahrensaufhebung	174
16.14.	Berücksichtigung von Verhandlungen mit dem (vorläufigen) Sachwalter	176
16.15.	Einigung auf Planstrukturen	176
16.16.	Diskussion unterschiedlicher Sanierungsansätze	177
16.17.	Behandlung der Ergebnisse des Gutachtens des vorläufigen Verwalters (Liquidationswerte)	178

16.18.	Abstimmung mit dem vorläufigen Sachwalter über die Planstruktur	178
16.19.	Erfahrungen mit Insolvenzplänen	179
16.19.1.	Strategien zum schnellen Abschluss eines Insolvenzplanverfahrens	180
16.19.2.	Einreichung des Insolvenzplans zusammen mit den Stellungnahmen nach § 232 InsO – frühzeitige Einbindung des Insolvenzgerichts	181
16.19.3.	Prüfung des eingereichten Insolvenzplans durch den Richter nach § 231 InsO – Prüfungsumfang und Einzelaspekte	182
16.19.4.	Problem der Formulierung von Bedingungen im Plan nach § 249 InsO	186
16.19.5.	Gerichtliche Ladung zum Termin, Zustellung Insolvenzplan und Stimmrechtsvollmachten	187
16.19.6.	Durchführung des Erörterungs- und Abstimmungstermins durch den Insolvenzrichter	189
16.19.7.	Bestätigung des Plans nach Annahme durch die Gläubiger	189
<b>17.</b>	<b>Bilanz und GuV – Rechnung in Planinsolvenz und Eigenverwaltung</b>	<b>192</b>
<hr/>		
17.1.	Integrierte Sanierungsplanung	192
17.2.	Planannahmen unter Berücksichtigung insolvenzspezifischer Besonderheiten	193
17.2.1.	Planungsprämissen	193
17.2.2.	Liquidationsrechnung	194
17.2.3.	Insolvenzplanrechnung	196
17.3.	Übertragende Sanierung	196
17.4.	Integrierte Unternehmensplanung zur Steuerung des Unternehmens	197
17.5.	Rollierende Anpassung der Planung	197
17.6.	Tools zur Unterstützung der Vorgehensweise	197
<b>18.</b>	<b>Professionelles Working-Capital Management zur Liquiditätssicherung in der Insolvenz</b>	<b>199</b>
<hr/>		
18.1.	Grundlagen des Working-Capital Managements in der Insolvenz	199
18.2.	Module des Working-Capital-Managements	200
18.2.1.	Debitorenmanagement	201
18.2.2.	Kreditorenmanagement	203
18.2.3.	Vorratsmanagement	205

18.3.	Fazit	207
<b>19.</b>	<b>Debt-Equity-Swap – Wenn aus Gläubigern Gesellschafter werden</b>	<b>208</b>
<hr/>		
19.1.	Verfahren zur Umwandlung von Forderungen in Anteils- und Mitgliedschaftsrechte	209
19.2.	Umsetzung des DES in einem Insolvenzplan	211
19.2.1.	Bewertung der Sacheinlage im Insolvenzplan	211
19.2.2.	Ablauf des DES im Insolvenzplanverfahren	212
19.2.2.1.	Willensbildung, Gruppenbildung und Abstimmung	212
19.2.2.2.	Voraussetzung für die Annahme des Plans	213
19.2.2.3.	Rechtsschutzmöglichkeiten	215
19.3.	Formulierungsbeispiele für die Abbildung im gestaltenden Teil des Insolvenzplans	216
19.3.1.	Vereinfachte Kapitalherabsetzung unter gleichzeitiger Kapitalerhöhung bei einer GmbH	216
19.3.2.	Formulierungsbeispiel für die Übernahmeerklärung als Anlage zum Insolvenzplan	217
19.3.3.	Vereinfachte Kapitalherabsetzung unter gleichzeitiger Kapitalerhöhung bei einer AG	217
19.3.4.	Formulierungsbeispiel für einen Zeichnungsschein bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage als Anlage zum Insolvenzplan	218
19.3.5.	Formulierungsbeispiel für den Einbringungsvertrag im Insolvenzplan einer GmbH (Auszug)	219
19.3.6.	Formulierungsbeispiel für eine Minderheitenschutzklausel	220
<b>20.</b>	<b>Steuern im Insolvenzplanverfahren</b>	<b>221</b>
<hr/>		
20.1.	Steuerliche Begünstigung von Sanierungsgewinnen	222
20.1.1.	Aktuelle Rechtslage	223
20.1.2.	Voraussetzungen der Billigkeitsmaßnahmen nach dem Sanierungserlass	225
20.1.2.1.	Unternehmensbezogene Sanierung	225
20.1.2.2.	Sonstige Begünstigungsvoraussetzungen	225
20.1.3.	Ermittlung des Sanierungsgewinns der Höhe nach	226
20.1.4.	Rechtsfolge	226
20.1.5.	Verfahren	227

20.1.5.1.	Zuständigkeit	227
20.1.5.2.	Praktisches Erfordernis der verbindlichen Auskünfte	228
20.1.5.3.	Vorgehensweise und praktische Probleme bei der Einholung der verbindlichen Auskunft	229
20.1.6.	Kosten der verbindlichen Auskünfte	229
20.1.6.1.	Grundsätzliche Gebührenpflicht	229
20.1.6.2.	Gebührenhöhe	230
20.1.7.	Fazit	231
20.2.	Umsatzsteuer im Insolvenzplanverfahren	232
20.2.1.	Alte Rechtslage	232
20.2.2.	Neue Rechtslage: Verstärkung des Fiskus als Steuergläubiger	233
20.2.2.1.	Neue Grundsätze des BFH	233
20.2.2.2.	Neue Auffassung der Finanzverwaltung	234
20.2.3.	Anwendungserlass zur Abgabenordnung	236
20.2.4.	Fazit	237
20.2.5.	Vorsteuerkorrektur zum Eröffnungszeitpunkt	238
<b>21.</b>	<b>Praxisfall Verfahrenstechnik</b>	<b>239</b>
<hr/>		
21.1.	Überblick über den Ablauf des Praxisfalls	243
21.1.1.	Wirtschaftliche Ausgangssituation	243
21.1.2.	Eingeleitete Maßnahmen	243
21.1.3.	Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung	244
21.2.	Unternehmensdarstellung	244
21.2.1.	Geschäftsfelder	244
21.2.2.	Organisationsstruktur	245
21.2.3.	Hohe Komplexität	246
21.2.4.	Schwierigkeiten bei der Einführung des ERP-Systems	247
21.2.5.	Abhängigkeit vom Hauptkunden	247
21.3.	Wirtschaftliche Entwicklung	247
21.3.1.	Gewinn und Verlust	247
21.3.2.	Bilanz	249
21.3.3.	Drohende Zahlungsunfähigkeit	250
21.4.	Krisenursachen	251
21.5.	Bislang ergriffene Maßnahmen	252
21.6.	Akutes Insolvenzrisiko	253
21.7.	Going-Concern-Ansatz	253

21.7.1.	Gewinn und Verlust Going-Concern	254
21.7.2.	Definition der Einsparpotenziale	256
21.7.3.	Neue Organisationsstruktur	257
21.7.4.	Bilanzentwicklung Going-Concern	258
21.7.5.	Liquiditätsbedarf Going-Concern	259
21.7.6.	Scheitern der Finanzierungsgespräche	260
21.8.	Liquidationsszenario	261
21.8.1.	Begründung für die Erstellung eines Liquidationsszenarios	261
21.8.2.	Ermittlung der Insolvenzforderungen	261
21.8.3.	Ermittlung der Liquidationserlöse	262
21.9.	Insolvenzplanszenario	264
21.9.1.	Gläubigerbefriedigung im Insolvenzplanszenario	264
21.9.2.	Behandlung der einzelnen Gläubiger	265
21.9.3.	Ergebnis und Liquiditätseffekte aus dem Wegfall der Pensionslasten	267
21.9.4.	Befriedigung der ungesicherten Gläubiger	268
21.9.5.	Behandlung des Sanierungsgewinns	268
21.9.6.	Weiterführung des Factorings	269
21.9.7.	Unechter Massekreditvertrag	269
21.9.8.	Auswirkung des Insolvenzplanszenarios auf Gewinn und Verlust	270
21.9.9.	Auswirkungen des Sanierungsgewinns auf die Bilanz	271
21.9.10.	Liquiditätsentwicklung	271
21.10.	Plansanierte Unternehmen	272
<b>22.</b>	<b>Gedanken zu einem vorinsolvenzlichen Sanierungsverfahren</b>	<b>276</b>
22.1.	Vorinsolvenzliches Sanierungsverfahren	279
22.1.1.	Abgrenzungsfragen	279
22.1.2.	Europäische und US-amerikanische Regelungen	282
22.1.2.1.	USA	282
22.1.2.2.	England	283
22.1.2.3.	Frankreich	287
22.1.2.4.	Österreich	290
22.1.2.5.	Polen	291
22.1.2.6.	Italien	292
22.1.3.	Terminologie und Einordnung	293
22.1.4.	Antragsrecht	294
22.1.5.	Antragsgrund	294
22.1.6.	Moratorium	295

22.1.7.	Gerichtliches Verfahren	296
22.1.8.	Sanierungs-/Restrukturierungsplan	297
22.1.9.	Verfahrensablauf	299
22.1.10.	Finanzierung/Privilegierung bei Scheitern des Verfahrens	300
22.2.	Fazit	301
<b>23.</b>	<b>Exkurs: D&amp;O-Versicherung als Insolvenzschutz</b>	<b>302</b>
<hr/>		
23.1.	Einführung in die D&O-Versicherung	308
23.2.	D&O-Versicherung in der Krise/Insolvenz des Unternehmens	313
23.3.	Insolvenzabhängige Bedingungsgestaltung	314
23.4.	Funktionsweise der D&O-Versicherung	315
23.5.	Ausscheiden aus der Gesellschaft	316
23.6.	Versicherungsschutz für „Ehemalige“	317
23.6.1	Anzeige von Umständen	318
23.6.2.	Übernahme von Kosten bei Anzeige von Umständen	319
23.6.3.	Abwehrkosten nach Eintritt des Versicherungsfalls	319
23.6.4.	Sofortkosten ohne vorherige Abstimmung	319
23.6.5.	Abwehrkosten bei einem die Versicherungssumme übersteigenden Streitwert	319
23.6.6.	Abwehrkosten bei Aufrechnung oder Zurückbehaltung	320
23.6.7.	Kosten für Sicherheitsleistungen und Kautionen	320
23.6.8.	Kosten in Arrest- und Verbotsverfahren	320
23.6.9.	Freie Anwaltswahl	320
23.7.	Freistellung von Haftpflichtansprüchen	321
23.7.1.	Schadensersatz	321
23.7.2.	Zinsen	321
23.8.	Weitere Leistungen	321
23.8.1.	Übernahme von Kosten zur Minderung von Reputationsschäden	321
23.8.2.	Anwaltliche Beratung vor Einleitung eines Straf-, Ordnungswidrigkeiten- oder sonstigen behördlichen Verfahrens	321
23.8.3.	Unterstützung in Straf-, Ordnungswidrigkeiten- oder sonstigen behördlichen Verfahren	322
23.8.4.	Unterstützung in Standes-, Disziplinar- und Aufsichtsverfahren	322
23.8.5.	Unterstützung in Auslieferungsverfahren	322
23.8.6.	Unterstützung bei Zeugenvernehmung	323
23.8.7.	Abwehr von Unterlassungs- und Auskunftsansprüchen	323

23.9.	Unterstützung in Verfahren nach dem Corporate Manslaughter and Corporate Homicide Act 2007	323
23.10.	Bereitstellung von Assistance-Leistungen	324
23.11.	Einbeziehung des außergerichtlichen Mediationsverfahrens	325
23.12.	Versicherungsschutz für den CRO	326
23.13.	D&O unter Steueraspekten	327
23.14.	„Richtige“ Versicherungssumme	327
23.15.	Versicherte Tätigkeit	328
	23.15.1. Pflichtverstöße	328
	23.15.2. Vermögensschaden	329
23.16.	Versicherte Unternehmen/versicherter Personenkreis	329
23.17.	Versicherungsfall	330
23.18.	Rückwärtsversicherung	330
23.19.	Nachhaftung/Nachmeldefrist	331
23.20.	Sachlicher Umfang des Versicherungsschutzes	331
23.21.	Ausschlüsse	332
	23.21.1. Wissentliche Pflichtverletzung	332
	23.21.2. US-Recht	332
	23.21.3. Umwelteinwirkungen in den USA	332
	23.21.4. Weitere Ausschlüsse	333
23.22.	Versicherung für fremde Rechnung	333
23.23.	Überblick Bedingungsinhalte	333
23.24.	D&O-Schadensfall	336
23.25.	Pro und Contra (Unternehmens-) D&O-Versicherung	338
<b>24.</b>	<b>Checkliste D&amp;O-Versicherung</b>	<b>341</b>
<b>25.</b>	<b>Musteranträge und Dokumente</b>	<b>343</b>
25.1.	Muster Insolvenzantrag § 270a InsO (Anschreiben)	343
25.2.	Muster Anlagen zum Insolvenzantrag § 270a InsO	345
25.3.	Fragebogen zur Unabhängigkeit des Insolvenzverwalters/Sachwalters	352
25.4.	Vergütungsantrag Einzelnachweis mit Vorsteuerabzugsberechtigung	356
25.5.	Vergütungsantrag Einzelnachweis ohne Vorsteuerabzugsberechtigung	358
25.6.	Bescheinigung gem. § 270b Abs. 1 Satz 3 InsO	360

Anhang: Auszug Insolvenzordnung (InsO)	363
Stichwortverzeichnis	467

•